

# Neues aus der DIGAB - WeanNet und die neue Weaning-Hotline der DAK

Die DAK-Gesundheit weitet die Kooperation mit dem Kompetenznetzwerk pneumologischer Weaningzentren (WeanNet) aus und hat eine neue Hotline für Leistungserbringer eingerichtet. Bei der erfolgreich durchgeführten Pilotphase wirkte u.a. Dr. Simone Rosseau, 2. Vorsitzende der Deutschen interdisziplinären Gesellschaft für außerklinische Beatmung (DIGAB) e.V., mit.

Da ein großer Teil invasiv beatmeter Patienten nicht oder nur sehr verzögert von der maschinellen Beatmung entwöhnt werden kann, steigt die Zahl außerklinisch beatmeter Intensivpflegepatienten stetig an. Vielfach besteht jedoch noch die Chance, in einem spezialisierten Weaningzentrum vom Beatmungsgerät entwöhnt zu werden. Im Jahr 2009 wurde unter der Schirmherrschaft der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin (DGP) das Kompetenznetzwerk pneumologischer Weaningzentren (WeanNet) gegründet. WeanNet hat einen Katalog mit Qualitätskriterien für die Behandlung von Patienten mit prolongiertem Weaning entwickelt, mittlerweile sind ca. 30 Kliniken von der DGP zertifiziert und damit als Expertenzentren anerkannt.

Schon seit längerem verfolgen WeanNet bzw. die Deutsche Gesellschaft für Pneumologie

und Beatmungsmedizin und die DAK-Gesundheit gemeinsam das Ziel, Patienten mit erschwerter Beatmungsentwöhnung die Behandlung in einem Weaningzentrum zu ermöglichen. Nach einer mit Herrn Professor Dr. Schönhofer, Frau Dr. Hämäläinen, Frau Dr. Rosseau, und Herrn Dr. Bachmann erfolgreich durchgeführten Pilotphase weitet nun die DAK-Gesundheit ihre Aktivitäten aus. Am 5. Februar 2015 hat sie alle Krankenhäuser, niedergelassenen Ärzte, Sozialdienste, beatmete Patienten und deren Angehörige aktiv angeschrieben und über die Möglichkeiten der Entwöhnung vom Beatmungsgerät informiert. Für Ärzte, die Patienten behandeln, die möglicherweise die Voraussetzungen für das DAK-Angebot zum prolongierten Weaning erfüllen, hat die DAK eine eigene **Weaning-Hotline 040 325 325 840** eingerichtet. Von Montag bis Freitag von 8 bis 20 Uhr beantworten - zum

Ortstarif - Medizinexperten der DAK-Gesundheit Fragen zum Thema Weaning. Weitere Informationsangebote, zu denen auch spezielle Informationsveranstaltungen für Ärzte gehören, sind unter [www.dak.de/weaning](http://www.dak.de/weaning) eingestellt.



Dr. Simone Rosseau, Oberärztin der Medizinischen Klinik m.S. Infektiologie und Pneumologie, Universitätsklinikum Charité Berlin 2. Vorsitzende der DIGAB e.V.

## Außerklinische Versorgung beatmeter Patienten in Deutschland

Noch bis zum Oktober 2015 läuft die Befragung für die DIGAB-Studie „Außerklinische Versorgung beatmeter Patienten in Deutschland“. Die beiden DIGAB-Vorstandsmitglieder PD Dr. med. Jan H. Storre (Lungenklinik - Abt. Pneumologie, Kliniken der Stadt Köln gGmbH), und PD Dr. med. Dominic Dellweg, (Kloster Grafschaft, Schmallebenberg), die die Studie leiten, bitten um rege Teilnahme.

Die ärztlichen Versorgungsstrukturen für beatmete Patienten außerhalb des Krankenhauses sind aktuell nicht genau bekannt. Im Rahmen des interdisziplinären und multiprofessionellen Austauschs der an der außerklinischen Versorgung beteiligten Berufsgruppen auf Fachkongressen und in der persönlichen Kommunikation sind zudem erhebliche Defizite aufgefallen. Insbesondere muss vermutet werden, dass aufgrund des Mangels an qualifizierten Beatmungszentren und niedergelassenen Fachärzten viele Patienten unzureichend fachärztlich versorgt werden.

Genauer auf die unübersichtliche Situation und unzureichende Datenlage ging PD Dr. med. Dominic Dellweg in seinem Vortrag „Außerklinische ärztliche Versorgung - Stuserhebung der Versorgung beatmeter Patienten“ beim MAIK Münchner außerklinischer Intensiv Kongress im vergangenen Jahr ein. Er zeigte, wie schwierig es bislang ist, verlässliche Zahlen über die beatmeten Menschen in Deutschland zu erhalten. Die Deutsche Interdisziplinäre Gesellschaft für Außerklinische Beatmung (DIGAB) e.V. hat das Ziel, die medizinischen Versorgungsstrukturen für diese Patienten zu untersuchen und mögliche Defizite der Versorgung zu erkennen, um sie langfristig

der Versorgung zu erkennen, um sie langfristig verbessern. Deshalb hat die DIGAB im Oktober 2014 eine deutschlandweite Befragung initiiert. Das Projekt leiten die DIGAB-Vorstandsmitglieder PD Dr. med. Jan H. Storre (Lungenklinik - Abt. Pneumologie, Kliniken der Stadt Köln gGmbH), und PD Dr. med. Dominic Dellweg. Sie haben zwei verschiedene Erhebungsbögen entwickelt, die über die DIGAB-Homepage unter dem Link [www.digab.de/informationen/studie-zur-ausserklinischen-beatmung](http://www.digab.de/informationen/studie-zur-ausserklinischen-beatmung) abgerufen werden können. „Es haben schon viele Pflegedienste und Patienten an der Befragung teilgenommen“, so PD Dr. med. Jan H. Storre „doch die Befragung soll noch bis zum Oktober 2015 fortgeführt werden. Denn je mehr Daten wir erhalten, desto aussagekräftiger wird nach der Auswertung das Ergebnis sein.“ Der DIGAB-Vorstand bittet daher um rege Teilnahme. Die ausgefüllten Fragebögen können entweder per Post oder per Fax geschickt werden an:

PD Dr. med. Jan H. Storre  
**Lungenklinik - Abt. Pneumologie  
Kliniken der Stadt Köln gGmbH  
Ostmerheimer Straße 200  
D-51109 Köln**  
oder per Fax: 0221 8907-8305



PD Dr. Jan H. Storre, Leitender Oberarzt Abt. Pneumologie Lungenklinik - Kliniken der Stadt Köln gGmbH, Weaningzentrum/DGPMitglied im Vorstand der DIGAB e.V.



Dr. Dominic Dellweg  
Fachkrankenhaus Kloster Grafschaft GmbH  
Klinik für Pneumologie und Intensivmedizin  
Schlaf- und Beatmungsmedizin und Pneumologische Frührehabilitation, Weaningzentrum/DGP  
Mitglied im Vorstand der DIGAB e.V.